



LimmatWealth

Anlagestrategie – Februar 2020

Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs CHF)		
	BIP 19	BIP 20	CPI 19	CPI 20	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	0.8	1.2	0.4	0.3	13'281	→	→	-0.70	-0.55	-0.75	-	-	-
Deutschland	0.6	0.7	1.4	1.4	13'452	→	→	-0.41	-0.40	-0.30	-	-	-
Eurozone	1.2	1.0	1.2	1.3	3'780	→	→	-	-	-	1.07	1.10	1.12
Grossbritannien	1.3	1.1	1.8	1.7	7'436	→	→	0.55	0.80	1.00	1.26	1.29	1.31
Vereinigte Staaten	2.3	1.8	1.8	2.1	3'328	→	→	1.55	1.90	1.95	0.98	0.98	0.97
Japan	1.0	0.5	0.5	0.7	23'686	→	→	-0.06	-0.10	-0.05	112	110	110

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs USD)		
	BIP 19	BIP 20	CPI 19	CPI 20	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Asien ohne Japan	5.3	5.3	3.8	3.8	680	→	→	-	-	-	-	-	-
China	6.1	5.8	2.9	3.1	2'890	→	→	2.79	3.10	2.90	6.99	7.00	6.95

Rückblick – Der Coronavirus als Black Swan Event

Aktienmärkte weltweit haben im letzten Monat mehrheitlich leicht nachgegeben. Nach einem guten Start in das neue Jahr, schien sich der Aufwärtstrend aus dem vergangenen Jahr fortzusetzen, bis dieser jäh gestoppt wurde durch den Ausbruch des Coronavirus in China. Seit Mitte Januar erhöht sich täglich die Zahl der Coronavirus-Fälle in China und Börsen weltweit haben kurzfristig mit starken Verlusten auf die Verbreitung des Virus reagiert. Der Virusausbruch kommt zu einem unglücklichen Zeitpunkt für Chinas Wirtschaft. So verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum im letzten Jahr auf 6.1% und somit auf den niedrigsten Wert seit drei Jahrzehnten. In diesem Kontext ist die Abriegelung von diversen Städten und die Bewegungseinschränkung für Millionen von Menschen ein zusätzlicher Dämpfer. Global werden vor allem Firmen aus den Transport-, Tourismus- und Luxusgütersektoren in Mitleidenschaft gezogen.

Die Märkte in der Schweiz (+0.3%) und den Vereinigten Staaten (-0.2%) haben den letzten Monat unverändert abgeschlossen, während diejenigen in Asien (-4.5%), Grossbritannien (-3.4%), Europa (-2.8%) und China (-2.4%) nachgegeben haben. Die Shanghai Stock Exchange war allerdings vom 24. – 31. Januar geschlossen, darum ist die eigentliche Rendite des chinesischen Aktienmarktes im Januar tiefer. Das hat man gesehen, als die Börse am 3. Februar wieder normal geöffnet hatte und -7.7% verlor.

Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sind im letzten Monat weltweit deutlich gesunken. In den Vereinigten Staaten (-0.41% auf 1.51%), Grossbritannien (-0.30% auf 0.52%) und der Schweiz (-0.26% auf -0.73%) sind die Zinsen am meisten gefallen.

Die Währungsmärkte haben sich im vergangenen Monat kaum bewegt. Der Schweizer Franken erstarkte leicht gegenüber dem Britischen Pfund (+0.8% auf CHF 1.27), dem Euro (+1.5% auf CHF 1.07) und auch dem US Dollar (+0.5% auf CHF 0.96). Der Euro hat sich gegenüber dem US Dollar abgeschwächt (-1.1% auf USD 1.11).

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directives on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfill the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



Alternative Investments haben im letzten Monat unterschiedlich rentiert. Gold (+4.7% auf USD 1'589 pro Feinunze) und Hedge Funds (+0.7%) haben zugelegt, während der Ölpreis unter Druck geriet und deutlich verloren hat (WTI, -15.6% auf USD 51.56 pro Barrel).

Ausblick – Coronavirus dürfte weiter für Unruhe sorgen

Der Ausbruch des Coronavirus bietet unserer Meinung nach eine gute Möglichkeit, Aktien zu kaufen, insbesondere von chinesischen Firmen. Ähnliche Ausbrüche wie bei SARS, der Schweinegrippe, Ebola oder Zika haben in der Vergangenheit die lokalen Aktienmärkte nicht zum Entgleisen gebracht. SARS zum Beispiel ist im November 2002 ausgebrochen und konnte im Juli 2003 endlich unter Kontrolle gebracht werden. Über diesen Zeitraum hat der chinesische Aktienmarkt zeitweise bis zu -15% eingebüsst (gemessen am Hang Seng Index), aber hat dann vom Tiefststand im April 2003 bis zum Jahresende über 50% zugelegt und das Jahr mit einer Rendite von 41.2% abgeschlossen.

Aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus sind andere geopolitische Themen für den Moment in den Hintergrund gerückt. Fundamental gesehen hat sich für uns nichts geändert. Wir erwarten weiterhin, dass die Märkte in den kommenden Monaten mehrheitlich von der anstehenden Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten und von Handelsauseinandersetzungen geprägt werden. Der Konflikt im Nahen Osten scheint sich für den Moment wieder entspannt zu haben. Der Coronavirus dürfte kurz- bis mittelfristig zu mehr Volatilität bei den Wertpapierpreisen führen, welche wir voraussichtlich nützen werden, um selektiv Titel zu attraktiven Preisen zu kaufen bzw. verkaufen (z. B. chinesische Aktien).

Wir gehen von seitwärts tendierenden Aktienmärkten während den kommenden Monaten aus und fokussieren uns dabei auf Aktien dividenden- und bilanzstarker Unternehmen.

Marktteilnehmer erwarten eine weitere Zinssenkung in den Vereinigten Staaten im dritten Quartal dieses Jahres (Wahrscheinlichkeit von 73%), während man in Europa eher davon ausgeht, dass der Status Quo beibehalten wird (62%).

Handelspolitische Auseinandersetzungen und geopolitische Entwicklungen können weiterhin zu starken Bewegungen an den Währungsmärkten führen und das Vertrauen der Konsumenten beeinträchtigen. Der Schweizer Franken dient dabei immer wieder als sicherer Hafen.

Hedge Funds haben sich letztes Jahr erholt und werden nun versuchen aus der erhöhten Volatilität Kapital zu schlagen. Unsere Allokation in Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.